

Jahresbericht **2010**



Vorwort

Wir blicken auf ein erstes ereignisreiches Jahr der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM zurück. Das abstrakte Konstrukt wurde zum Leben erweckt und hat ein Gesicht bekommen. Die 98 Mitgliedsgemeinden haben sich gefunden und stellen Weichen für eine gemeinsame Zukunft.

Im Berichtsjahr standen zwei Schlüsselprojekte im Vordergrund: die Erneuerung der Kulturverträge für die Subventionsperiode 2012–2015 und das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK. Die Konsultation zu den Kulturverträgen ergab eine überwiegende Zustimmung. Auch die Vorschläge zur künftigen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung im Rahmen der Mitwirkung zum RGSK stiessen auf breite Unterstützung. Die über 200 Eingaben belegten das grosse Interesse an den Inhalten des neuen Planungsinstrumentes für die Region Bern-Mittelland.

Die Regionalversammlung fällt in einem konstruktiven Klima erste richtungsweisende Entschiede. Sie wählte die Sozialkommission, gründete die Teilkonferenz Wirtschaft und genehmigte das Budget für 2011. Sie erliess teilregionale Richtpläne in den Bereichen Windenergie, Kiesabbau, Naherholung und Landschaft.

Als Präsident ist mir der Wettbewerb der Ideen in einer funktionierenden Organisation ein grosses Anliegen. Die RKBM soll nach aussen hin als Einheit wahrgenommen werden, in der verbindliche zukunftsweisende Entschiede für eine starke Region Bern-Mittelland gefällt werden. Nur so können wir die Interessen unserer Mitgliedsgemeinden gegenüber dem Kanton optimal

durchsetzen. Diese Bereitschaft zur Intensivierung der Zusammenarbeit und der Wille zur Bildung einer tragfähigen politischen Plattform waren auch an den Regionstagen, Sektorentreffen und bei den regelmässigen Treffen mit den Grossrätinnen und Grossräten spürbar.

Unsere Rolle im Projekt Hauptstadtregion Schweiz ist noch nicht definiert und die Mitarbeit noch nicht restlos geklärt. Bisher konnten wir uns begleitend einbringen und die Verantwortlichen davon überzeugen, dass die RKBM ein wichtiger Player ist, der zu diesem Projekt einen bedeutenden Beitrag leisten kann. Da die RKBM im Zentrum der Hauptstadtregion Schweiz liegt, sollte sie auch ein wesentlicher Teil davon sein. Hier gilt es, weiterhin gestaltend einzuwirken und für die Interessen aller Mitgliedsgemeinden zu lobbyieren. Denn unsere Mitarbeit ist zentral und ein wichtiges Signal nach aussen.

Das ganze Jahr 2010 haben uns auch die unterschiedlichen Kulturen und die verschiedene Wahrnehmung zwischen Stadt und Land beschäftigt. Hier müssen wir mehr das Verbindende und weniger das Trennende in den Vordergrund stellen. Dieser Prozess braucht Zeit und bedingt ein stetes aufeinander zugehen. Miteinander und nicht Gegeneinander ist das Ziel. Auch sollte der Nutzen und das Potenzial mehr gesehen werden.

Ich wünsche Ihnen eine angeregte Lektüre des Berichts zum ersten Jahr der RKBM und freue mich auf eine weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit.

Beat Giaque
Präsident Regionalkonferenz Bern-Mittelland





Inhaltsverzeichnis

Regionalversammlung	3
Geschäftsleitung	6
Geschäftsstelle	7
Kommission Raumplanung	8
Kommission Verkehr	10
Kommission Kultur	12
Kommission Regionalpolitik	14
Kommission Soziales	16
Kommission Wirtschaft	18
Kommunikation	20
Finanzen	22
Organe der Regionalkonferenz Bern-Mittelland	23
Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland	28
Organigramm	29
Meilensteine 2010	30



Regionalversammlung

Am **17. Mai 2009** hatten die Stimmberechtigten von 100 Gemeinden der Einführung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland mit 81% deutlich zugestimmt. Mit ihrem Entscheid schafften sie ein neues Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in dem 98 Gemeinden für 380 000 Einwohnerinnen und Einwohner wirkungsvoll, einfach und verbindlich über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik sowie weitere Themen entscheiden wollen.

Im Projekt «Bernplus – Stadt und Land gemeinsam», welches während fünf Jahren den Prozess für die Verbesserung der Zusammenarbeit in der Region Bern-Mittelland vorangetrieben und die Neuorganisation der Regionalkonferenz vorbereitet hatte, wurde im Jahr 2009 intensiv für den Start der Regionalkonferenz Bern-Mittelland per 1. Januar 2010 gearbeitet. Die Behördendelegation von Bernplus organisierte die zwei entscheidenden Sitzungen der Regionalversammlung.

Am **25. Juni 2009** fand im Schlossgut Münsingen unter der Leitung von Regierungsrat Regula Mader die erste Sitzung der Regionalversammlung statt. Sie erliess das Geschäftsreglement, wählte die Präsidien und Mitglieder der Organe und genehmigte die Mittel für den Start und die Ausgestaltung der professionellen Geschäftsstelle. Gestützt auf diese Entscheide konnten rechtzeitig das Personal angestellt und die nötigen Mandate vergeben werden. Dem Regierungsrat wurde Antrag auf Übernahme der Regionalpolitik als obligatorische Aufgabe gestellt. Der zu erwartende Finanzbedarf für die Regionalkonferenz wurde in einem Grobbudget 2010 vorgestellt.

Am **29. Oktober 2009** lud die Regierungsratshalterin zur zweiten Regionalversammlung ein. Intensiv diskutiert und genehmigt wurde das erste Budget für das Jahr 2010. Das Reglement für die Errichtung einer Teilkonferenz Wirtschaft wurde zuhanden der Gemeinden erlassen. Damit wurde der Grundstein für die Förderung der regionalen Wirtschaft und die Formulierung einer regionalen Wirtschaftspolitik gesetzt. Um die Aufgaben der Regionalkonferenz zu vervollständigen, wurde eine Kommission Soziales als Koordinationsgremium mit einem entsprechenden Tätigkeitskatalog eingesetzt.

Gründungsfeier im Casino Bern

Im Anschluss an die Sitzung vom 29. Oktober 2009 fand der feierliche Gründungsakt in Anwesenheit von zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Verwaltung im Casino Bern statt. Die Gründungsfeier stand unter dem Motto «Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland verbindet nach innen, stärkt nach aussen». Die Regierungsratshalterin begrüsst die 240 geladenen Gäste und betonte die Bedeutung der Regionalkonferenz für die künftige regionale Arbeit. Diese werde mit der neuen Organisation einfacher und übersichtlicher, weil die Gemeinden für ihre regionalen Anliegen einen Ansprechpartner erhalten.

In seiner Grussbotschaft bezeichnete Regierungsrat Christoph Neuhaus den Gründungsakt als politischen Meilenstein. Die Region Bern-Mittelland übernehme aufgrund ihrer Wirtschaftskraft die eigentliche Führungsrolle unter den sechs bernischen Regionen. Mit der Regionalkonferenz habe sie einen sehr wichtigen Schritt zur Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit gemacht.



«Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer!»

Zitat aus der Eröffnungsrede von Beat Giaque, Wort von Saint-Exupéry

Der Präsident der Regionalkonferenz, Beat Giaque, betonte in seiner Festrede die Bedeutung der regionalen Zusammenarbeit als einen innovativen Schritt und einen Gewinn für die Demokratie auf regionaler Ebene. Im Zentrum ständen aber nicht schnelle, sondern gute Lösungen. Jetzt gelte es, die verschiedenen Kulturen der früheren Organisationen in einem neuen Gefäss mit einer eigenen Kultur zu etablieren. Letztendlich werde nicht die Regionalkonferenz beurteilt, sondern die politisch Verantwortlichen und ihr Gestaltungswille.

In einem symbolischen Gründungsakt übergab Regierungsstatthalterin Regula Mader dem Präsidenten Beat Giaque eine Skulptur, welche mit natürlichen Materialien aus Flüssen der Region Bern-Mittelland gefertigt wurde. Die Skulptur symbolisiert das Zusammenwirken in der Region und das Fundament, auf dem die Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland in Zukunft zusammenarbeiten wollen. Der anschliessende «Apéro riche» im Südfoyer bildete den Abschluss der Feier, die von der Gruppe «Alpine Blue» musikalisch umrahmt wurde.

Die **erste Regionalversammlung** im Jahr 2010 fand am **1. Juli** im Reberhaus in Bolligen statt. Auf dem Programm standen die Wahlen der Sozialkommission, der Teilrichtplan ADT Aaretal/Änderung Büemberg sowie die Teilregionalen Richtpläne Aareschlaufen und worbletalwärts! Weitere Themen waren die Neuorganisation der Energieberatung ab 2011 und eine Orientierung zum Projekt Hauptstadtregion Schweiz. Ausserdem wurde das neue Erscheinungsbild der Regionalkonferenz Bern-Mittelland erstmals vorgestellt. Als Wahlgeschäft ragte dasjenige der Sozialkommission hervor. Die Regionalversammlung war aufgefordert, das Präsidium und 17 weitere Kommissionsmitglieder zu wählen. Als Präsidentin

wurde Edith Olibet, Gemeinderätin Bern, Direktorin BSS, gewählt. Auch die Wahl der vorgeschlagenen Sektorenvertretungen (Zentrum, Köniz, Nord, West, Süd und Ost) erfolgte einstimmig. Im Sektor Südost standen für drei Sitze vier Kandidaturen zur Verfügung. Gewählt wurden Kornelia Hässig Vinzens, Muri, mit 141 Stimmen, Vreni Schneider, Walkringen, mit 130 Stimmen und Ursula Habegger, Rubigen, mit 99 Stimmen.

Das sich in Revision befindende kantonale Energiegesetz (KEnG) sieht vor, dass die Planungsregionen bzw. Regionalkonferenzen ab 2012 unabhängige Energieberatungsstellen führen sollen. Die Regionalversammlung entschied, dass die Regionalkonferenz bereits ab 2011 stellvertretend für die beteiligten Gemeinden eine solche Stelle aufbauen wird.

Schwerpunktthema der **Regionalversammlung vom 9. Dezember 2010** im Haus des Sports in Ittigen war das Budget 2011. 98 Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten genehmigten den Voranschlag 2011 für die Verwaltung und die Bereiche Verkehr, Raumplanung, Kultur, Wirtschaft und Regionalpolitik. Durch den Erlass des Teilrichtplanes Windenergie unterstrich die Versammlung ihren Willen, in der Energiepolitik innovative Konzepte zu prüfen.



Die Regionalkonferenz wählte Mark Werren als zweiten Vertreter und Nachfolger von Christian Wiesmann der Stadt Bern in die Kommission Raumplanung.

Der Präsident der Geschäftsleitung, Dominique Folletête, informierte über den Verein Hauptstadtregion Schweiz, der am 2. Dezember 2010 gegründet worden war. In diesem Verein, dem die Kantone Bern, Solothurn, Neuenburg, Freiburg, Wallis, 17 Städte/Gemeinden und 3 regionale Organisationen angehören, ist die RKBM noch nicht Mitglied. Die RKBM wird eine Mitgliedschaft erst dann erwägen, wenn eine bessere Kostentransparenz herrscht und die Mitsprache im Vorstand geklärt ist.

Die Sitzungen der Regionalversammlung sind öffentlich und wurden von den Medien mit Interesse verfolgt.

Foren der Gemeindepräsidenten

Vor den Sitzungen der Regionalversammlung fanden im Jahr 2010 zwei Foren der Gemeindepräsidenten statt. Im Juli standen Workshops zum Thema Leitbild der Regionalkonferenz Bern-Mittelland auf dem Programm. Die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten diskutierten intensiv über die Inhalte und definierten die Schwerpunkte zu den einzelnen Wesensmerkmalen der Organisation.

Im zweiten Forum vom 9. Dezember 2010 wurde über zwei Themenkreise informiert und diskutiert: Die beiden Präsidenten Christian Zahler, Kommission Raumplanung, und Hans-Rudolf Saxer, Kommission Verkehr, erläuterten die Mitwirkungsergebnisse, offene Fragen und das weitere Vorgehen im «Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK». Zum Thema Kultur orientierte der Präsident der Kommission Kultur, Thomas Hanke, über die Konsultationsergebnisse und das weitere Vorgehen zu den Kulturverträgen 2012–2015. Stadtpräsident Alexander Tschäppät informierte über das Vorgehen für die Sanierung des Stadttheaters Bern.

Das Forum der Gemeindepräsidenten soll als Informations- und Diskussionsplattform für die Gemeindepräsidenten auch im 2011 weitergeführt werden.

Beat Giaouque
Präsident Regionalversammlung



Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (GL) trat zu sieben Sitzungen zusammen. Sie betreute das Tagesgeschäft, löste Projekte aus dem Tätigkeitsprogramm der Geschäftsstelle aus und begleitete das Finanzcontrolling der Geschäftsstelle. Ausserdem bereitete sie die Traktanden der Regionalversammlungen vor.

Interessenswahrung

Die Geschäftsleitung lud die Grossrätinnen und Grossräte aus der Region zu drei Mittagsveranstaltungen ein, um den Austausch zu regional-relevanten Geschäften im Grossen Rat und in der RKBM zu intensivieren. Spannende Diskussionen ergaben sich zu den Themen Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK und Tram Region Bern.

Hauptstadtregion Schweiz

Mit grossem Interesse verfolgte die GL den Gründungsprozess zur Hauptstadtregion Schweiz. Ihr ist es ein wichtiges Anliegen, die Region Bern-Mittelland gegenüber den Metropolitanräumen gut zu positionieren. Sie bestimmte eine Delegation und orientierte die Regionalversammlung über das Projekt. Die Geschäftsleitung beurteilt einen möglichen Beitritt zum Verein grundsätzlich positiv.

Kommunikation und Leitbildprozess

Die GL bewilligte das Budget und das Tätigkeitsprogramm 2010 für die Kommunikation. Einen wichtigen Schwerpunkt legte die GL auf eine zielgerichtete Kommunikation nach aussen und nach innen. Dazu beauftragte sie Dritte mit der Erarbeitung der Grundlage in Form eines Kommunikationskonzeptes, welches sie im Herbst genehmigen konnte. Zur Stärkung der Identität und für einen einheitlichen Auftritt verabschiedete sie das neue Erscheinungsbild. Zudem startete sie den Leitbildprozess zusammen mit den Gemeinden. Die sieben Leitsätze sollen das Wesen der RKBM verdeutlichen und ein klares Bild über die Tätigkeit der Regionalkonferenz geben.

Erweiterung der Geschäftsstelle

Die Geschäftsleitung genehmigte die Vereinbarung mit der Geschäftsstelle der Region Kiental für die Leitung des Fachbereichs Regionalpolitik sowie die Leistungsvereinbarung mit dem Planungsunternehmen ecoptima für die Führung des Fachbereichs Verkehr für die Jahre 2010 und 2011. Der Leistungsvertrag mit der Stadt Bern für die Teilkonferenz Wirtschaft wurde im März 2010 im Hinblick auf deren formelle Gründung Ende August verabschiedet.

Energieberatung

Die Regionalversammlung hat beschlossen, die Koordination für die Regionale Energieberatung für die freiwillig beteiligten Gemeinden ab 1. Januar 2011 zu übernehmen. Entsprechend hat die GL das Mandat zur Führung dieser Aufgabe öffentlich ausgeschrieben. Gestützt auf dieses Verfahren beauftragte die GL die Firma ibe institut bau + energie ag mit der Führung dieses Angebots.

Dominique Folletête
Präsident Geschäftsleitung



Geschäftsstelle

Vorbereitung und Aufstart

Nach der Volksabstimmung zur Einführung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland im Mai 2009 mussten die Vorbereitungsarbeiten für den Start der neuen Organisation per 1. Januar 2010 mit hohem Tempo vorangetrieben werden: Räumlichkeiten und Arbeitsplätze mussten bereitgestellt, das nötige Personal ausgewählt und Mandate für die Leitung von drei Fachbereichen vergeben werden. Im Rahmen des Projektes «Bernplus – Stadt und Land gemeinsam» konnten diese Vorbereitungsarbeiten rechtzeitig zum Start am 1. Januar 2010 abgeschlossen werden. Ein neu zusammengesetztes, professionelles Team hat am 1. Januar 2010 die Verantwortung für die fachlichen, inhaltlichen, administrativen und organisatorischen Aufgaben übernommen. Um die Arbeiten an den wichtigsten Projekten aus den Vorgängerorganisationen reibungslos weiterzuführen, konnten aus diesen einige Personen für die neue Organisation gewonnen werden: Insgesamt sind neun Personen in der Geschäftsstelle oder in den Fachbereichen angestellt und neun Personen im Mandat beschäftigt.

Erstes Betriebsjahr – Herausforderungen und Chancen

Es blieb nicht viel Zeit, sich in diese komplexe Struktur der Regionalkonferenz einzuarbeiten. Zwei Grossprojekte mussten bereits im ersten Halbjahr für die Mitwirkung oder Konsultation in den Gemeinden und der breiten Öffentlichkeit erarbeitet werden. Dies erforderte von allen Beteiligten in der Geschäftsstelle und den betroffenen Fachbereichen eine erhöhte Präsenz, Verantwortung und eine zielgerichtete Zusammenarbeit. Ausserdem wurden die wichtigsten Informations-, Zusammenarbeits- sowie Finanz- und Controllingabläufe definiert. Damit wurde sichergestellt,

dass die zentralen Dienstleistungen in der Kommunikation, Finanzen und Controlling für die ganze RKBM in der Geschäftsstelle optimal und effizient wahrgenommen werden können. Positiv hervorheben möchte ich, dass die Vernetzung unter den sechs Fachbereichen in der neuen Organisation viel direkter und automatischer erfolgte als vorher, wo für fast jeden Fachbereich eine eigene regionale Organisation stand. Heute treffen sich die Fachbereichsleitenden einmal monatlich und pflegen den fachlichen Austausch. Sie erarbeiteten in zwei Workshops die Grundlagen für die Leitsätze der RKBM und verfassten gemeinsam eine Stellungnahme zur Hauptstadtregion Schweiz zuhanden des Kantons und der Stadt Bern. Inhaltlich und organisatorisch bereiteten sie die zwei Regionstage vor.

Erstes Betriebsjahr – Ziele

Im ersten Jahr galt es, das Vertrauen in die neue Organisation zu stärken und ihr ein Gesicht zu geben. Das heisst, einerseits die Bedürfnisse, Anliegen und Erwartungen der 98 Gemeinden abzuholen, andererseits die RKBM, ihre Dienstleistungen und Inhalte bekannt zu machen und ihren Nutzen aufzuzeigen. Diese Zielsetzungen wurden durch verschiedene Kommunikationsmassnahmen unterstützt (siehe Teil Kommunikation). Das Engagement, Wissen und Verantwortungsgefühl sowie der Teamgeist aller Mitarbeitenden haben die erfolgreiche Umsetzung der vielfältigen und spannenden Aufgaben der Regionalkonferenz im ersten Jahr möglich gemacht. Dafür danke ich herzlich dem Team der Geschäftsstelle und den Fachbereichen, aber auch unserem vorgesetzten Organ, der Geschäftsleitung.

Isabelle Meyer Stalder
Geschäftsführerin



Kommission Raumplanung

Wir planen
die Räume.

Schwerpunkt der Tätigkeiten im Jahr 2010 war das **Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK)** Bern-Mittelland. Das neue Instrument dient der mittel- bis langfristigen Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Region Bern-Mittelland und wird dereinst den Status eines regionalen Richtplans erhalten. Es wird im 4-Jahresrhythmus überarbeitet und enthält gleichzeitig das Agglomerationsprogramm Bern, das die Grundlage für die Mitfinanzierung von Verkehrsinfrastrukturen im Agglomerationsperimeter Bern durch den Bund darstellt.

Der Bereich Raumplanung war für die Leitung des Gesamtprojektes verantwortlich und bearbeitete die Themen Siedlung und Landschaft. Das umfangreiche Planwerk konnte im Sommer in eine breite öffentliche Mitwirkung geschickt werden. Diese dauerte vom 19. August bis 19. November 2010 und stiess auf grosses Interesse. Zum Start der Mitwirkung wurden in Schwarzenburg, Urtenen-Schönbühl, Bern, Kollfingen und Mühleberg gut besuchte regionale Informationsanlässe durchgeführt. Insgesamt gingen rund 200 Stellungnahmen von Gemeinden, Organisationen, Parteien, Firmen und Privaten ein. Die Auswertung startete Ende November. Das RGSK wird voraussichtlich im 2. Quartal 2012 durch die Regionalversammlung zuhänden des Kantons beschlossen.

Weitere Projekte und Anträge

Mit «**Geoinformation Bern-Mittelland**» wurde ein regionales Geoinformationssystem (GIS) gestartet. Dieses umfasst ein Grundangebot von öffentlich zugänglichen Geodaten der Region Bern-Mittelland sowie WebGIS-Funktionalitäten

zur einfachen Datennutzung. Das Projekt wird im Auftrag der 56 daran beteiligten Gemeinden ausgeführt und durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland geleitet (vgl. www.geoinformation-bern-mittelland.ch). Der Aufbau wird auf Ende 2011 abgeschlossen.

Im Bereich **Abbau, Deponie, Transporte (ADT)** hat die Regionalkonferenz auf Antrag der Region Aaretal eine Änderung des Teilrichtplans Abbau und Deponie der Region Aaretal beschlossen und dem Kanton zur Genehmigung eingereicht. Die Richtplanänderung wurde vom Kanton genehmigt. Im Weiteren hat die Kommission Raumplanung der Region Emmental die Aufnahme des Standorts Silbersboden-Oberhard in ihren regionalen Richtplan ADT beantragt. Dieser Standort ist für die Versorgung der Säule Bern-Nord mit Kies von zentraler Bedeutung. Die Region Emmental wird auf den Antrag eintreten und die Aufnahme des Standortes im Rahmen der Gesamtrevision ihres ADT-Richtplans (beginnend ab 2012/13) prüfen.

Die Kommission Raumplanung ist gemäss Baugesetz ab 2010 für die regionale Richtplanung verantwortlich. Damit diese Aufgabe verlässlich ausgeführt werden kann, ist ein Know-How-Transfer von den bisherigen Akteuren zur Regionalkonferenz unabdingbar. Deshalb wurde im vergangenen Jahr eine **Bestandesaufnahme der Planungen im Aaretal, Gantrisch und Kiesental** erarbeitet. Somit besteht nun einerseits eine Übersicht über die vorliegenden Planwerke und deren aktuellen Stellenwert, andererseits konnten die Besonderheiten der einzelnen Regionen dargelegt sowie ihre spezifischen raumplanerischen Frage- und Problemstellungen herausgearbeitet werden. Schliesslich wurden auch die

Anliegen der Regionen Aaretal, Gantrisch und Kiesental im Bereich Raumplanung an die Regionalkonferenz erfasst.

Im Herbst 2010 wurde ein Projekt zum **Monitoring und Controlling** für die Kommissionen Raumplanung und Verkehr gestartet. In einem ersten Schritt ist eine fachbereichsübergreifende Übersicht über die raumwirksamen Tätigkeiten und raumrelevanten Grundlagendaten in der Regionalkonferenz geplant. Anschliessend sollen die zu beobachtenden raumwirksamen Prozesse und der Controllingbedarf für die rechtskräftigen Planungsinstrumente der Fachbereiche Raumplanung und Verkehr ermittelt werden.

Drei teilregionale Richtplanungen: Aareschlaufen, worbletalwärts!, Windkraftanlagen Bantiger-Südost, die unter der Federführung des ehemaligen Vereins Region Bern VRB teilweise erarbeitet worden sind, konnten abgeschlossen werden. Die regionalen Richtpläne wurden vom Kanton genehmigt.

Der teilregionale Richtplan **«Aareschlaufen»**, an dem sich die Anrainergemeinden Bern, Bremgarten, Ittigen, Kirchliindach, Köniz und Zollikofen beteiligen, hat die Förderung der Naherholung in den überregional bedeutsamen Aareschlaufen zum Ziel; dies in Abstimmung mit den Anliegen der Land- und Forstwirtschaft, des Natur- und Landschaftsschutzes und des Wasserbaus. Im Zentrum des teilregionales Richtplans **«worbletalwärts!»** – ein Projekt der sechs Worbletaler Gemeinden Bolligen, Ittigen, Ostermundigen, Stettlen, Vechigen und Worb – steht die Realisierung eines Fuss- und Wanderwegs entlang der Worble von Worb nach Worblaufen. Im Weiteren sind Massnahmen zur ökologischen und gestalterischen Aufwertung der Natur (Schaffung von Amphibienlaichgebieten, Pflanzung von Bäumen) geplant. Schliesslich konnte 2010 der Teilrichtplan **Windkraftanlagen Bantiger-Südost** zum Abschluss gebracht werden. Dieser legt im Perimeter (Gemeinden Bolligen, Vechigen und Worb) einen Standort für grosse Windkraftanlagen über 25 m Gesamthöhe fest.

Ausserdem hat die Regionalkonferenz im Frühling 2010 im Auftrag des VRB ein **Controlling des Richtplans Verkehrsintensive Vorhaben** durchgeführt. Beteiligt waren die Standortgemeinden und die verschiedenen Ämter des Kantons. Dieser Richtplan legt zehn Standorte für Einkaufs- und Freizeitzentren – sogenannte verkehrsintensive Vorhaben (VIV) – fest. Mit Ausnahme

der Gemeinde Moosseedorf beantragte keine der angefragten Gemeinden eine Änderung des ihrem Standort zugeteilten Fahrleistungskontingents. Die geltende Aufteilung der Fahrtenkontingente auf die zehn VIV-Standorte soll dennoch vorderhand beibehalten werden, da zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar ist, ob das Bauvorhaben die kritische Schwelle von 2 000 Fahrten pro Tag erreichen wird.

Zur **Interessenwahrung** hat die Kommission Raumplanung im Rahmen von Vernehmlassungs- und Mitwirkungsverfahren etliche Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen und Planungen verabschiedet. Die fachliche Interessenwahrung erfolgte durch den Fachbereich mittels Einsitznahme in Projektgruppen (Agglomerationsprogramm Region Bern, Hauptstadtregion Schweiz, Aarewasser, Begleitgruppe Revision Sachplan ADT etc.) sowie diverser fachlicher Eingaben.

Die Mitglieder der **Kommission Raumplanung**, unter der Leitung von Christian Zahler, trafen sich im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen und setzten sich intensiv mit verschiedensten Planungsgeschäften auseinander. Kommissionsmitglied Christian Wiesmann, Stadtplaner von Bern, trat auf Ende 2010 aus der Kommission Raumplanung zurück. Die Regionalversammlung vom 9. Dezember 2010 wählte für den 2. Sitz der Stadt Bern den neuen Stadtplaner Mark Werren in die Kommission Raumplanung.

Der **Ausschuss Raumplanung und Verkehr** kam im 1. Halbjahr 2010 zu drei Sitzungen zusammen. Er hat sich intensiv mit dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Bern-Mittelland befasst und das RGSK-Dossier Ende Juni 2010 zur öffentlichen Mitwirkung verabschiedet.

Christian Zahler
Präsident Kommission Raumplanung





Kommission Verkehr

Der Bereich Verkehr hat 2010 die unter der RVK 4 begonnenen Arbeiten weitergeführt und auch neue Projekte gestartet. Stellvertretend für die zahlreichen Projekte seien hier einige genannt.

Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) Bern-Mittelland
Das RGSK bildete im ersten Jahr der RKBM den Aufgabenschwerpunkt. Es galt insbesondere, das Thema **Verkehr** (öffentlicher Verkehr und motorisierter Individualverkehr) für das RGSK aufzuarbeiten, sowie die ÖV-Strategie und die Strategie zum Verkehrssystem Management (VSM) für die Region Bern zu konkretisieren. Weiter war ein regionales Basisnetz Strasse als Grundlage für den Kantonalen Strassennetzplan zu definieren. Der Teilaspekt **«Kombinierte Mobilität»** wurde separat bearbeitet und in die Mitwirkung gegeben. Die Resultate fliessen ins RGSK ein.

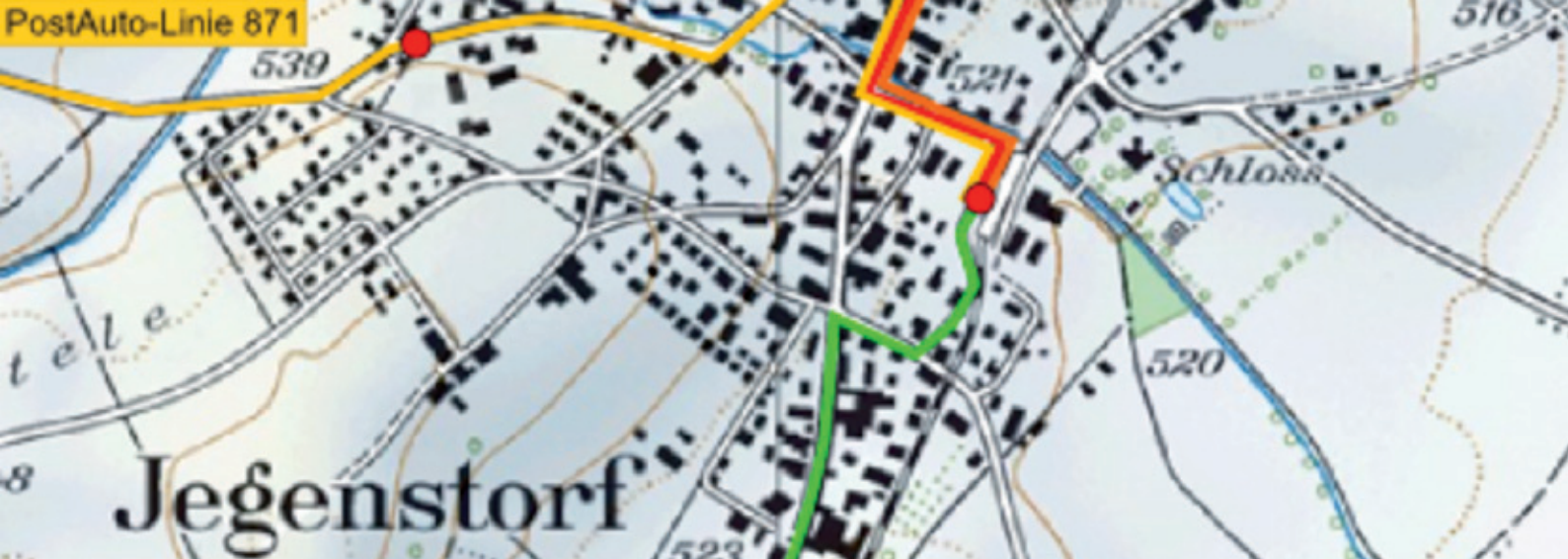
Tram Region Bern
Unter den ÖV-Planungen bildete das Tram Region Bern (TRB) 2010 den Schwerpunkt. Bei den Teilprojekten «Buskonzept Ostermundigen–Bern» und «Buskonzept Kleinwabern / Büsschiacker» ist die Mitwirkung erfolgt. Die Linienführung der neuen Linie Breitenrainplatz–Bahnhof Ostermundigen–Oberfeld wird im Bereich Galgenfeld im 2011 im Rahmen eines eigenen Projekts definiert. In der Mitwirkung zum Buskonzept Kleinwabern / Büsschiacker sprach sich eine Mehrheit für einen Umsteigeknoten an der S-Bahnhaltestelle Kleinwabern aus. Das Teilprojekt Weissenbühl–Monbijou wird koordiniert und abgestimmt auf die Vernehmlassung zum Vorprojekt TRB in die Mitwirkung geschickt werden. Untersucht wurden weiter die Belastung der Innenstadt und die Zukunft des ÖV in der Innenstadt. Ausserdem wurde ein Angebotskonzept für das TRB erarbeitet.

Tangentiallinie Aaretal–Kiesental
Die Tangentiallinie Oberdiessbach–Münsingen, die noch unter der Federführung der RVK 4 geplant wurde, konnte als Versuchsbetrieb auf den 12. Dezember 2010 ihren Betrieb aufnehmen. Eine erste Bilanz wird mit Spannung erwartet.

ÖV-Erschliessung Frienisberg und Lindenhof / Gymnasium Neufeld
Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 wird die Halenstrasse auch für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Mit der neuen Linienführung via Bremgartenstrasse (am Lindenhofspital vorbei) verlängert sich die Fahrzeit der PostAutolinien 102, 104, 105 und 106¹ um 3 Minuten je Richtung. Ohne Anpassungen würde das für verschiedene Linien den Verlust des Fernverkehrsanschlusses in Bern bzw. kritische Anschlusszeiten bedeuten. In einem Gesamtkonzept wurden deshalb verschiedene Varianten für die ÖV-Erschliessung des Frienisbergs aufgezeigt. Das Lindenhofspital möchte möglichst bald im 10-Minutentakt erschlossen werden. Ausserdem wird eine ÖV-Verbindung zwischen dem Länggass-Quartier und dem P+R Neufeld angestrebt. Mit der für den Frienisberg empfohlenen Variante kann allerdings auf den regionalen PostAutolinien kein 10-Minutentakt angeboten werden. Eine separate Studie legt dar, wie das Lindenhofspital besser erschlossen werden kann. Aufgrund von Kosten-Nutzen-Überlegungen und ungewisser Nachfrage wird vorerst empfohlen, den 15-Minutentakt einzuführen. Dieser wird durch die regionale PostAutolinie 102 und durch Zusatzkurse sichergestellt. Die beiden Konzepte befinden sich bis Ende Februar in der Mitwirkung.

Wir lösen die Knoten im Verkehr.

¹ Linie 102 (Bern–Uettiligen–Säriswil–Innerberg), Linie 104 (Bern–Ortschwaben–Meikirch–Wahlendorf), Linie 105 (Bern–Meikirch–Seedorf–Lyss), Linie 106 (Bern–Kirchlindach–Zollikofen)



Versuchsbetrieb Jegenstorf–Münchringen–Hindelbank

Im Dezember 2007 wurde der Versuchsbetrieb Jegenstorf–Münchringen–Hindelbank aufgenommen. Die Erfolgskontrolle hat leider ergeben, dass die Minimalanforderungen des Kantons für eine Aufnahme ins Grundangebot nicht erfüllt werden konnten. Bei der Auswertung des ersten Quartals 2010 konnten zwar steigende Frequenzen festgestellt werden. Trotzdem steht das Erreichen der Mindestanforderungen nicht in Aussicht. Der Versuchsbetrieb musste daher per Dezember 2010 eingestellt werden.

Überprüfung ÖV-Erschliessung Jegenstorf

Die Gemeinde Jegenstorf ersuchte die Regionalkonferenz auf Grund einer geplanten Umnutzung des Baumer Bourdon Haenni-Areals die ÖV-Erschliessung zu überprüfen. Die Untersuchung kommt zum Schluss, dass Pendlerpotenziale insbesondere in der Rotonda im Norden sowie beim Interdiscount im Süden bestehen. Verschiedene Buserschliessungsvarianten wurden geprüft. Im Vordergrund steht die Nutzung der bestehenden Standzeiten der Postautolinie 871. Diese könnte in einer ersten Phase als «Ortsbus» mindestens mit einem 30'-Takt fahren (ev. mit Verdichtung in den Spitzenzeiten). Möglicherweise sind zusätzliche Fahrten zu bestellen. Um auch die Transportbedürfnisse der Schüler abdecken zu können, wären auf den PostAutolinien 871 und 883 Fahrplananpassungen nötig. Sowohl der Kanton Bern als auch der Kanton Solothurn haben diesbezüglich aber Bedenken angemeldet. Für beide Kantone hat die Transportkette erste Priorität. Bezüglich Bahnerschliessung wurde eine Haltestelle Jegenstorf-Süd diskutiert. Das Potential ist gemäss Anforderungen des RBS jedoch heute noch zu klein.

ÖV-Angebotskonzept Trimstein

Die Gemeinde Trimstein hat der Regionalkonferenz Bern-Mittelland den Antrag gestellt, die Möglichkeiten einer Erschliessung der Gemeinde mit dem öffentlichen Verkehr zu untersuchen. Mit dem angestrebten Zusammenschluss der Gemeinden Trimstein und Münsingen gewinnt ein ÖV-Anschluss an Münsingen an Bedeutung. Geprüft werden sollen ein Halt der S2, welche das Dorf durchquert sowie die verschiedenen Möglichkeiten einer Busanbindung.

ÖV-Konzept Belp 2012

Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2011 soll auf der S-Bahn nach Belp der 15'-Takt eingeführt werden. In diesem Zusammenhang musste das Ortsbuskonzept überprüft werden. Die vorgeschlagene Bestvariante sieht für die Linie 332 (Rundkurs Belp Bahnhof–Eissel–Bahnhof) eine direktere Linienführung (ohne Bedienung Bützacker, Lehn und Ischlag) vor. Dafür soll die Linie 160 (Tangento) zwischen Belp und Rubigen in der Spitzenzeit im Halbstundentakt verkehren. Damit bleiben Bützacker und Lehn weiterhin erschlossen. Der Ischlag wird aufgrund der äusserst geringen Nachfrage jedoch nicht mehr bedient. Die bisherigen «Schülerkurse» der Linie 331 (Belp Bahnhof–Riedli) in die Mühlematt können teilweise (am Morgen) beibehalten werden. Mit diesen Massnahmen gewinnt der Fahrplan deutlich an Attraktivität. Die Mitwirkung dauerte bis zum 28. Februar 2011.

Hans-Rudolf Saxer
Präsident Kommission Verkehr



Bei uns
hat Verkehr
Vorfahrt.



Kommission Kultur

Wir unterstützen die Kultur.

2010 – ein spannendes Kulturjahr

2010 war ein spannendes und intensives Kulturjahr. Insgesamt 11 Sitzungen hat die Kommission Kultur abgehalten. Zusammen mit dem Fachbereich Kultur hat sie sich in diesem Jahr auf zwei Hauptbühnen bewegt: Zum einen war da die Kernaufgabe des Bereiches Kultur, die Erarbeitung der Subventionsverträge 2012–2015, zum anderen das Projekt Konzert-Theater-Bern. Beide Aufgaben hat die Regionalkonferenz in enger Zusammenarbeit mit Stadt und Kanton Bern bewältigt.

Subventionsverträge 2012–2015

Zur Erarbeitung der Subventionsverträge gehört einerseits das Verhandeln mit den Institutionen, andererseits das Verankern der Verträge bei den Gemeinden. Eine Herausforderung für die Verhandlungen mit den drei Museen Zentrum Paul Klee, Kunstmuseum und Historisches Museum sowie der neuen Organisation «Konzert-Theater-Bern» bildete sicherlich der enge finanzielle Rahmen, den die Finanzierungsträger den Häusern von Anfang an vorgeben mussten. In mehreren Verhandlungsrunden galt es, Schwerpunkte zu setzen und Verzichtspläne ins Auge zu fassen. Im Dialog mit den Häusern konnte schliesslich ein gangbarer Weg für die nächste Subventionsperiode gefunden werden.

Erfreulich verlief die Konsultation zu den Subventionsverträgen bei den Gemeinden von August bis Oktober 2010. 80% der Gemeinden haben den finanziellen Eckwerten der Verträge zugestimmt. Dies bedeutet: Beibehaltung der Subventionshöhe 2008–2012 bei einer teurerungsbedingten Anpassung von + 2.5%.

Konzert-Theater-Bern

Im Projekt «Konzert-Theater-Bern» wurde 2010 unter der Leitung von Jürg Keller ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Zusammenführung von Stadttheater Bern und Berner Symphonieorchester erreicht. Ein Schlussbericht, der von beiden Organisationen und den Finanzierungsträgern im Spätsommer genehmigt wurde, zeigt auf, wie der künftige Vierspartenbetrieb (Schauspiel, Konzert, Oper und Ballett) gestaltet werden soll. Ende 2010 wurde unter der Leitung von Hans Lauri und Marcel Brühlhart die Umsetzungsphase in Angriff genommen. Die neue Projektleitung veranlasste umgehend die Gründung der neuen Organisation «Konzert-Theater-Bern». Die Geschäftsleitung der Regionalkonferenz hat entschieden, dass sie sich gemeinsam mit Kanton und Stadt Bern als Stifterin an der neuen Organisation beteiligen wird.

Das Projekt «Konzert-Theater-Bern» war in diesem Jahr sowohl für die Beteiligten als auch für die Betroffenen mit Unsicherheiten verbunden. Die Kommission Kultur begrüsst es sehr, dass sich das Projekt 2010 konkretisiert hatte und sich die Gründung der neuen Organisation abzeichnete.

Sanierung Stadttheatergebäude

Das Stadttheatergebäude, dessen Eigentümerin die Stadt Bern ist, muss saniert werden. Die Sanierungskosten werden schätzungsweise zwischen CHF 35 Mio. und CHF 45 Mio. betragen. Stadt und Kanton werden die Sanierung finanzieren und hoffen auf die Unterstützung der Regionalgemeinden. Eine grosse Mehrheit der Gemeinden signalisierte im Rahmen des Konsultationsverfahrens zu den Verträgen jedoch, dass sie sich nicht an der Sanierung beteiligen wollen. Das Gespräch zwischen Stadt und Gemeinden wurde Ende 2010 aufgenommen.



Musemüntschi

«Musemüntschi» bedeutet offene Türen und Spezialveranstaltungen für die Bevölkerung der Regionsgemeinden. Als Dank für die Unterstützung mit Subventionen boten die 5 grossen Institutionen (Zentrum Paul Klee, Kunstmuseum, Historisches Museum, Stadttheater Bern und Berner Symphonie-Orchester) bereits zum dritten Mal spannende Gratisveranstaltungen für die Bevölkerung an. Das Angebot stiess wiederum auf grosses Interesse.

Controlling

Im Frühjahr und Winter fanden die jährlichen Controllinggespräche mit den fünf Institutionen statt. Die Kommission Kultur genehmigte den Controllingbericht 2009.

RKBM-Vertretungen in den Institutionen

Die Regionsgemeinden sind in den strategischen Organen der Institutionen mit je einem oder zwei Personen vertreten. Ende Jahr gaben zwei Mitglieder ihren Rücktritt auf Ende 2010 bekannt. Hans Schweri, Vizepräsident der Gemeinde Rubigen, vertrat während fünf Jahren die Interessen der Regionsgemeinden im Stiftungsrat des Zentrums Paul Klee.

Dominique Folletête, Gemeindepräsident von Bremgarten b. Bern, vertrat die Regionsgemeinden seit 2008 im Verwaltungsrat des Stadttheaters Bern. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland bedankt sich bei beiden Vertretern herzlich für ihr Kultur-Engagement.

Thomas Hanke
Präsident Kommission Kultur





Kommission Regionalpolitik

Die Kommission Regionalpolitik hat sich im Januar 2010 anlässlich eines Workshops mit den Aufgaben der Neuen Regionalpolitik (NRP) vertraut gemacht und anschliessend die Themen und Gesuche an vier Kommissionssitzungen behandelt.

Finanzhilfe 2010

Folgende Gesuche sind behandelt und mit einem Antrag um Finanzhilfe, gestützt auf die Neue Regionalpolitik (NRP), an das Beco/Berner Wirtschaft weitergeleitet worden:

Gesuchsteller/in	Projekt	Gesamtkosten	Finanzhilfe NRP
Förderverein Region Gantrisch	Reorganisation Tourismus im Regionalen Naturpark Gantrisch	50 000.–	25 000.–
Förderverein Region Gantrisch	Übernachten im Regionalen Naturpark Gantrisch	50 000.–	40 000.–
Förderverein Region Gantrisch	Gantrisch Routen	569 621.–	266 000.–

Die nachfolgend aufgeführten Projekte wurden vom Beco/Berner Wirtschaft im 2010 zugesichert:

Gesuchsteller/in	Projekt	Gesamtkosten	Finanzhilfe NRP
Bern Tourismus	Destinationsmodell Bern	970 000.–	970 000.–
Verein «aktivgesund»	Gesundheitsförderung und Prävention/Wohlfühlregion	500 000.–	200 000.–

Wir engagieren uns für die Region.

Grosshöchstetten hat im Rahmen der Strukturförderungsmassnahmen ein zinsloses Darlehen von CHF 800 000.– an die Sanierung des Hallenbades (Gesamtkosten: 5,74 Mio. CHF) zugesichert erhalten.

Weiter hat die Geschäftsstelle (Regionalmanagement) eigene Abklärungen in Abstimmung mit der Kommission Regionalpolitik vorgenommen:

► Betreutes Wohnen: die Gemeinden im Perimeter der Regionalpolitik wurden um Projektideen und -beispiele angefragt; 3 wurden zur Weiterverfolgung ausgewählt.

- Biomasse: das Co-Substrat wird bereits von öffentlicher wie von privater Seite heftig umworben. Ohne Initiative von Gemeinden macht eine Weiterverfolgung des Themas derzeit jedoch keinen Sinn.
- Erneuerbare Energien: hauptsächlich im Zusammenhang mit dem regionalen Förderprogramm wurden neue Ideen gesammelt und mit der Elektra Fraubrunnen haben Abklärungen über ein grösseres Projekt zum Thema «Energierregion Bern-Solothurn» stattgefunden.



- Einsatz moderner Kommunikationsmittel: Anwendungen des mobilen Web und von sog. Apps sind vielversprechende Möglichkeiten, die Angebote von Freizeit und Kultur im ländlichen Raum besser bekannt zu machen – für ein entsprechendes Pilotprojekt wurde ein Gesuch erstellt.

Regionales Förderprogramm 2012–2015

Im Auftrag von Bund und Kanton wurde das Regionale Förderprogramm 2012–2015 ausgearbeitet und vom 6. Dezember 2010 bis 21. Januar 2011 in die Mitwirkung zu den Gemeinden weitergeleitet. Massgebende Ideen und Projektvorschläge wurden an einem Workshop in Münsingen vom 1. November 2010 gemeinsam mit Gemeinden erarbeitet.

Verein «aktivgesund»

Unterstützung wurde dem Verein «aktivgesund» angeboten: Von der Vereinsgründung über die Administration bis hin zur Mitorganisation von Anlässen wie schweiz.bewegt. An einer Medienkonferenz vom 22. April 2010 wurde über die Regionalpolitik und den neuen Verein «aktivgesund» informiert.

Vorbereitungsarbeiten

Schnupperwochenende 2011

Unter dem Titel «Schnupperwochenende» wird vom 20. bis 22. Mai 2011 eine Präsentation von Angeboten aus Kultur, Freizeit und Erholung im ländlichen Raum von Bern-Mittelland stattfinden. Von der Region Kiesental wurde dieses Projekt übernommen und durch den Fachbereich Regionalpolitik betreut. Dazu gehörten neben einem Testlauf für die Anbieter/innen auch die Anfrage bei den vielfältigen Angeboten um eine Teilnahme über die Zusammenstellung eines Angebotes bis hin zu mannigfaltigen organisatorischen Fragen (Werbung, Sponsoring, Rahmenprogramm etc.). Die Arbeiten werden von einer Kerngruppe mit folgenden Mitgliedern unterstützt: Josefa Barmettler (Münsingen), Christine Regez (Konolfingen), Karin Remund, Johannes Josi und Patrick Schmed (Regionaler Naturpark Gantrisch) und Denise Steiner (Fachbereich Kultur).

Die NRP-Geschäftsstelle hat neben allgemeinen Administrationsaufgaben auch an den Aufbau- und Koordinationsaufgaben der Regionalkonferenz Bern-Mittelland teilgenommen, Auskünfte zur Regionalpolitik erteilt und Gesuchsanfragen bearbeitet.

Stefan Lehmann
Präsident Kommission Regionalpolitik



Sozialpolitik
ist uns ein
Anliegen.

Kommission Soziales

Rückblick auf ein erfolgreiches erstes halbes Jahr

Seit 20 Jahren koordinieren sich die Gemeinden in der Region freiwillig im Bereich Soziales. Vor der Gründung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland erfolgte dies als Sozialkommission (SOKO) im VRB. Seit einem halben Jahr engagiert sich die Kommission Soziales für die sozialen Aspekte in der strategischen Regionalentwicklung. Sie setzt sich innerhalb der Regionalkonferenz für soziale Themen und für eine sachbezogene öffentliche Diskussion zur Stärkung der Gemeinden nach innen und aussen ein. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Regionsentwicklung.

Positionierung in der Sozialhilfe

Die Kommission Soziales stellte an einer Medienkonferenz und am Regionstag der Regionalkonferenz im November bereits ihr erstes Positionspapier vor: Neun Leitsätze definieren die Wertehaltungen im Bereich der Sozialhilfe. Die darin vorgeschlagenen Massnahmen sollen abgestimmt auf die Lage in den einzelnen Gemeinden umgesetzt werden. Damit steht den Gemeinden ein Instrument für eine einheitliche Positionierung im Perimeter der RKBM im Bereich der Sozialhilfe zur Verfügung.

Empfehlungen für eine einheitliche Mietzinspraxis in der Sozialhilfe

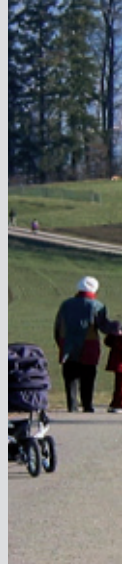
Die von der Kommission Soziales aktualisierten und überarbeiteten Empfehlungen wurden an die Gemeinden weitergeleitet. Sie haben zum Ziel, eine einheitliche und rechtsgleiche Regelung in der Region Bern-Mittelland zu schaffen und den Mitgliedergemeinden ein Instrument für eine aufeinander abgestimmte Mietzinspraxis zur Verfügung zu stellen. In den letzten Jahren hat sich diese Handhabung bewährt. Aufgrund der Mietzinsentwicklungen drängten sich jedoch Anpassungen der Höchstmieten auf.

Die Umsetzung des Sozialhilfegesetzes betrifft alle Gemeinden direkt

Im Rahmen der laufenden Teilrevision des Sozialhilfegesetzes setzt sich die Kommission Soziales für die Berücksichtigung der Anliegen der Gemeinden ein. Aktuell werden Verhandlungen zu verschiedenen Fachthemen und Finanzierungsfragen mit dem Kanton geführt.

Bedarfsgerechte Altersversorgung in den Regionsgemeinden

Die Altersplanung der Region Bern wurde Ende 2009 von der SOKO verabschiedet. Sie dient den Gemeinden als Grundlage für eine bedarfsplanerische Altersversorgung in ihrem Gebiet. Der Kanton gibt mit seiner Alterspolitik den Rahmen vor. Die Gemeinden sind zusammen mit dem





Kanton dafür verantwortlich, dass diese ausreichend ist. Die Kommission Soziales wird sich dafür einsetzen – zwar ohne verbindlichen Auftrag, aber mit projektbezogener Unterstützung des Kantons – ein bedarfsgerechtes Versorgungsnetz zu erreichen. Dies setzt eine gute Kooperation mit all den Gemeinden voraus, die Handlungsbedarf anmelden.

Ausblick auf das kommende Jahr

Die Kommission wird sich 2011 für eine bedarfsgerechte Altersversorgung in den Regionsgemeinden, die Bekämpfung der Ausbildungs- und Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Unterstützung und Beratung der von Armut betroffenen Familien und ihren Kindern sowie für präventive Massnahmen zur Armutsbekämpfung einsetzen. Sie wird sich weiterhin engagiert für eine Gesamtkoordination der Sozialpolitik mit der Bildungs-, Wirtschafts-, Wohn-, Verkehrs- und Arbeitsmarktpolitik einsetzen, damit regionale soziale Themen noch ganzheitlicher angegangen werden.

Weitere Projekte

gggfon

Das gggfon ist eine von 49 Gemeinden aus den Regionen Bern-Mittelland und Burgdorf getragene Informations- und Beratungsstelle zum Thema Gewalt und Rassismus. Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland hat am 1. Januar 2010 vom Verein Region Bern VRB (stellvertretend für die am Projekt beteiligten Gemeinden) die Trägerschaft für die neue dreijährige Leistungsvereinbarung 2010–12 mit dem Auftragnehmer (Juko-Verein für soziale und kulturelle Arbeit) übernommen. 2010 leistete die Beratungsstelle 227 Fachauskünfte und Beratungen, führte 62 Interventionen in Gemeinwesen und 33 praktische Kurse zum Thema «Angewandte Zivilcourage im Alltag» durch. Die Öffentlichkeit konnte mit einer Plakatwerbung in Verkehrsmitteln von RBS, BLS und Postauto auf die Thematik und das gggfon aufmerksam gemacht werden.

Neu zeichnet die an der Regionalversammlung vom 1. Juli 2010 bestellte Kommission Soziales der Regionalkonferenz für die strategische Führung des Projekts (im Rahmen der Leistungsvereinbarung) verantwortlich.

Edith Olibet
Präsidentin Kommission Soziales





Kommission Wirtschaft

Wir fördern die
Wirtschaft.

Erfolgreich gestartet

Ende August 2010 wurde die Teilkonferenz Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern-Mittelland ins Leben gerufen. Der Start war vielversprechend, erste Erfolge konnten gefeiert werden. Gut 30 Gemeinden ziehen künftig im national und international härter gewordenen Standort-Wettbewerb am gleichen Strick und schaffen damit den Boden für ein fruchtbares Zusammenwirken. Die Ziele sind: Der Wirtschaftsraum Bern kommuniziert als Einheit, nutzt die Synergien und verbessert damit die Marktchancen im härter gewordenen Standort-Wettbewerb.

An der Regionalversammlung und Gründungsfeier in der Mobiliarversicherung Bern standen die Wahl der Kommission Wirtschaft, die Leistungsvereinbarung mit der Stadt Bern und das Budget 2010 auf dem Programm. Präsident der Teilkonferenz Wirtschaft ist der Worber Gemeindepräsident Niklaus Gfeller. Die weiteren sechs Mitglieder sind: Elsbeth Maring-Walther (Münchenbuchsee), Erich Feller (Münsingen), Thomas Stauffer (Kehrsatz), Urs Wilk (Köniz), Andreas Schlecht (Mühleberg), Reto Nause (Bern).

Die Aufgaben

Die Aufgaben des Wirtschaftsraums Bern sind: Führen einer Kontaktstelle, Beratung von bestehenden und zuziehenden Firmen, Standortvermittlung, Führen einer Firmendatenbank, Führen einer Grundstückdatenbank, Betrieb der Internetplattform www.wirtschaftsraum.bern.ch, Unterstützung von Gemeinden bei Firmenkontakten, Organisation von Netzwerkveranstaltungen, Interessenvertretung der Gemeinden und Unternehmenden sowie Vernetzung mit den Clusterorganisationen (ICT-, Energie- und Umwelttechnik, Medical- und Consulting-Cluster), Fachbereichsleitung Teilkonferenz Wirtschaft, Planung sowie Budget- und Kreditüberwachung, Reporting. Die Teilkonferenz Wirtschaft erfüllt eine Doppelrolle: Im Auftrag des Kantons erbringt sie einerseits Dienstleistungen für alle 98 Gemeinden der RKBM, andererseits erweiterte Leistungen für die gut 30 Gemeinden der Teilkonferenz.



Zielgerichtete Tätigkeit im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr standen folgende Aktivitäten im Mittelpunkt:

- ▶ Kontaktgespräche mit Firmen und Organisationen: 69
- ▶ Durchführung von Wirtschaftsveranstaltungen: 12 Anlässe mit total 1551 Teilnehmenden
- ▶ Beteiligung an 13 An- und Umsiedlungen von Unternehmen
- ▶ Führen einer Grundstückdatenbank mit durchschnittlich 232 Angeboten
- ▶ Erstellen von 100 Raumofferten, davon 18 für die Wirtschaftsförderung Kanton Bern
- ▶ Führen einer Firmendatei mit rund 11000 Firmen und Organisationen
- ▶ Herausgabe von 2 Newslettern über die Wirtschaftsregion Bern (geht an rund 8500 Firmen und Organisationen)
- ▶ Medienarbeit: Beantwortung von diversen Medienanfragen sowie ein Mediengespräch im September: Berner Zeitung, der Bund, Regionaljournal DRS sowie Präsenz im Bärn Magazin, Swiss Circle, City Leaders, Swiss Equality Jahrbuch
- ▶ Beiträge im Newsletter Wohnstadt
- ▶ Messen: Präsenz Eigenheimmesse Bern und ExpoReal München
- ▶ Präsenz an den Berner Polittagen (3 Anlässe)

Die Highlights

Zu den Highlights zählten die Ansiedlung des Sportartikelhändlers Stöckli Swiss Sports in Ittigen und der erfolgreiche Start des Mundart-Musicals «Ewigi Liebi» in Bern. Dies sind nur zwei Erfolgsgeschichten, die sich aus den jährlich über 100 Standortanfragen ergeben haben.

Niklaus Gfeller
Präsident Kommission Wirtschaft





Kommunikation

Wir vernetzen
Stadt und
Land.

Kommunikationskonzept

Der Bereich Kommunikation nimmt als zentrale Dienstleistung für alle Bereiche der Regionalkonferenz eine wichtige Aufgabe wahr. Daher hatte die Erarbeitung der Grundlagen für eine professionelle Kommunikation eine hohe Priorität. Es galt, den Schwung und Optimismus der Aufbruchstimmung zu erhalten und zu nutzen – gerade auch mit kommunikativen Massnahmen. Die GL stimmte 2010 einem Kommunikationskonzept zu, welches das Profil der Regionalkonferenz schärfen und deren Leistungen in geeigneter Weise bekannt machen sollte. Es zeigt Lösungswege auf, wie diese Zielsetzungen erreicht werden können. Das Kommunikationskonzept regelt die Kompetenzen klar und legt verbindliche Infoabläufe fest.

Gestützt auf das Konzept wurden folgende Massnahmen im Bereich Kommunikation umgesetzt:

Neues Erscheinungsbild der Regionalkonferenz

Um der neuen Organisation ein Gesicht zu geben, wurde im ersten Halbjahr das neue Erscheinungsbild erarbeitet und an der Regionalversammlung im Juli 2010 präsentiert. Das rot-schwarze Logo in den Farben des Kantons Bern soll der Identität der Regionalkonferenz nach innen und nach aussen eine einprägsame Gestalt geben. Die Stadt Bern im Zentrum der Bildmarke rot markiert, symbolisiert den Zusammenhalt zwischen Zentrum und Peripherie. Als Kürzel wurde RKBM gewählt.

Regionstage

An zwei Regionstagen in Konolfingen (Parkhotel Schloss Hünigen) und in Münsingen (Schlossgut) hatten die Gemeindevertretenden die Gelegenheit, sich über aktuelle Themenstellungen und Projekte aus den sechs Fachbereichen (Raumplanung, Verkehr, Kultur, Regionalpolitik, Soziales, Wirtschaft) zu informieren und sich in Workshops auszutauschen. Gastreferenten ergänzten das abwechslungsreiche Programm mit Präsentationen zu den Themen Zukunft Bahnhof Bern, Zwischenbilanz zum Naturpark Gantrisch oder zum räumlichen Entwicklungsbild. Eingeladen waren die für die Ressorts verantwortlichen Gemeinderäte und Fachpersonen aus der Verwaltung. Mit jeweils rund 120 Personen waren die Anlässe gut besucht.

Sektorentreffen

In den drei Sektoren West, Süd, Südost fanden unter der Leitung des Präsidenten der Regionalkonferenz, Beat Giaouque, Treffen mit den Gemeindepräsidenten und den Kommissionsmitgliedern aus den entsprechenden Sektoren statt. Begleitet wurde er durch den Präsidenten der Geschäftsleitung, Dominique Folletête, sowie die Geschäftsführerin, Isabelle Meyer Stalder. Weil sich diese Massnahme für alle Seiten sehr bewährt hat, sollen die Treffen 2011 fortgesetzt werden. Folgende Ziele wurden verfolgt:

- ▶ Die Dienstleistungen der Regionalkonferenz sind bekannt.
- ▶ Die grundsätzlichen Erwartungen und wichtigsten Anliegen der Gemeinden an die Regionalkonferenz sind formuliert.
- ▶ Aktuelle Themen sind angesprochen und persönliche Kontakte sind geknüpft.



Newsletter und Homepage

Als wichtiges Kommunikationsmittel diente der elektronische Newsletter, der zweimal publiziert wurde. Im Zentrum der Berichterstattung standen die Nachrichten aus den Fachbereichen über die wichtigsten Projekte und Meilensteine.

Die vom Projekt «Bernplus – Stadt und Land gemeinsam» übernommene Homepage wurde für den Start der RKBM umgebaut und laufend optimiert. Obwohl die Homepage ursprünglich nur als Abstimmungsplattform diente, konnte durch ihre flexible Struktur nun eine zweckmässige Informationsplattform eingerichtet werden. Die vielfältigen Informationen aus den sechs Fachbereichen und der Geschäftsstelle erfordern eine aufmerksame Aktualisierung.

Medienkonferenzen

Um dem Auftrag der öffentlichen Information genügend nachzukommen, fanden einige Medienkonferenzen statt: 100 Tage Regionalkonferenz Bern-Mittelland (27. April), Eröffnung Konsultation Kulturverträge 2012–2015 (16. August), Start Mitwirkung Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK (18. August), «worbletalwärts!» (1. November), Positionspapier Soziales (15. November). Zusätzlich waren die Medien an den Sitzungen der Regionalversammlung regelmässig vertreten. Insgesamt wurden die Medien mit 17 Medienmitteilungen bedient.

Interessenwahrung

Um die Interessen der Region Bern-Mittelland zu regionalrelevanten Themen mit den Mitgliedern des Grossen Rates zu diskutieren oder über Themen der RKBM zu informieren, fanden drei Mittagsveranstaltungen statt. Im Mittelpunkt standen die folgenden Themen: Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK, Tram Region Bern (Stand der Arbeiten), Infrastrukturfonds (Stand der Entscheide auf Bundesebene) sowie die Steuergesetzrevision. In einer grossrätlichen Spurguppe wurden unter der Leitung von Dominique Folletête, Präsident der Geschäftsleitung, diese Themen vorbereitet und Rückmeldungen aus dem Geschehen des kantonalen Parlaments, welche für Bern-Mittelland von Bedeutung sind, verarbeitet.

Elisabeth Pacher Wiedmer
Kommunikationsbeauftragte

Finanzen

Übersicht Laufende Rechnung 2010

	Rechnung 2010		Voranschlag 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	945 958.67	962 604.60	946 000.00	946 000.00
3 Kultur	190 247.40	190 247.40	200 000.00	200 000.00
5 Soziale Wohlfahrt	84 489.00	84 489.00	80 000.00	80 000.00
6 Verkehr	997 405.00	1 056 069.45	998 000.00	998 000.00
7 Umwelt und Raumordnung	482 280.50	566 210.35	673 500.00	673 500.00
8 Volkswirtschaft	479 949.05	479 949.05	646 792.00	646 792.00
Laufende Rechnung	3 180 329.62	3 339 569.85	3 544 292.00	3 544 292.00
Ertragsüberschuss	159 240.23		0	
Aufwandüberschuss				0
	3 339 569.85	3 339 569.85	3 544 292.00	3 544 292.00

Übersicht über die Bestandesrechnung

	Bestand 01.01.2010		Veränderung	Bestand 31.12.2010	
	Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
100 Flüssige Mittel	0.00		453 834.78	453 834.78	
101 Guthaben	345 765.63		49 174.47	394 940.00	
103 Transitorische Aktiven	0.00		63 940.80	63 940.80	
200 Laufende Verpflichtungen		0.00	339 370.85		339 370.85
204 Rückstellungen		87 723.05	33 881.00		121 604.05
205 Transitorische Passiven		0.00	34 457.87		34 457.87
239 Eigenkapital		258 042.58	159 240.23		417 282.81
Total	345 765.63	345 765.63		912 715.58	912 715.58

Organe der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Präsident der Regionalversammlung

Gemeindepräsident Beat Giaouque, Ittigen

Vizepräsidentin der Regionalversammlung

Gemeindepräsidentin Elsbeth Maring-Walther,
Münchenbuchsee

Regionalversammlung

98 Gemeinden: Albligen, Allmendingen, Arni (BE), Bärswil, Belp, Belpberg, Bern, Biglen, Bleiken b. Oberdiessbach, Bolligen, Bowil, Bremgarten b. Bern, Brenzikofen, Büren zum Hof, Clavaleyres, Deisswil b. Münchenbuchsee, Diemerswil, Etzelkofen, Ferenbalm, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Freimettigen, Gelterfingen, Gerzensee, Golaten, Grafenried, Grosshöchstetten, Guggisberg, Gurbrü, Häutligen, Herbligen, Iffwil, Ittigen, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchenthurnen, Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Kriechenwil, Landiswil, Laupen, Limpach, Linden, Lohnstorf, Mattstetten, Meikirch, Mirchel, Moosseedorf, Mühleberg, Mühledorf (BE), Mühlethurnen, Mülchi, Münchenbuchsee, Münchenwiler, Münchringen, Münsingen, Muri b. Bern, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Noflen, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberthal, Oppligen, Ostermundigen, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rümli- gen, Rüscheegg, Schalunen, Scheunen, Schlosswil, Stettlen, Tägertschi, Toffen, Trimstein, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wahlern, Wald (BE), Walkringen, Wichtrach, Wiggiswil, Wileroltigen, Wohlen b. Bern, Worb, Zauggenried, Zäziwil, Zollikofen, Zuzwil (BE)

Teilkonferenz Kultur

81 Gemeinden: Aarberg*, Allmendingen, Bärswil, Bätterkinder*, Belp, Belpberg, Bern, Biglen, Bolligen, Bowil, Bremgarten b. Bern, Büren zum Hof, Deisswil b. Münchenbuchsee, Diemerswil, Etzelkofen, Fraubrunnen, Frauenkappelen, Gelterfingen, Gerzensee, Grafenried, Grossaffoltern*, Grosshöchstetten, Hindelbank*, Iffwil, Ittigen, Jaberg, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchenthurnen, Kirchlindach, Köniz, Konolfingen, Krauchthal*, Laupen, Limpach, Lohnstorf, Lyss*, Mattstetten, Moosseedorf, Mühleberg, Mühledorf (BE), Mühlethurnen, Münchenbuchsee, Münchringen, Münsingen, Muri b. Bern, Neuenegg, Niedermuh-

lern, Oberbalm, Oberdiessbach, Oppligen, Ostermundigen, Radelfingen*, Rapperswil (BE)*, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rümli- gen, Schalunen, Schlosswil, Schüpfen*, Seedorf*, Stettlen, Tägertschi, Toffen, Trimstein, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wahlern, Wald (BE), Walkringen, Wichtrach, Wiggiswil, Wohlen b. Bern, Worb, Zäziwil, Zollikofen, Zuzwil (BE)

* 10 Gemeinden ausserhalb der Regionalkonferenz Bern-Mittelland

Teilkonferenz Regionalpolitik

74 Gemeinden: Albligen, Allmendingen, Arni (BE), Belpberg, Biglen, Bleiken b. Oberdiessbach, Bowil, Brenzikofen, Büren zum Hof, Clavaleyres, Deisswil b. Münchenbuchsee, Etzelkofen, Ferenbalm, Fraubrunnen, Freimettigen, Gelterfingen, Gerzensee, Golaten, Grafenried, Grosshöchstetten, Guggisberg, Gurbrü, Häutligen, Herbligen, Iffwil, Jaberg, Kaufdorf, Kiesen, Kirchdorf (BE), Kirchenthurnen, Konolfingen, Kriechenwil, Landiswil, Laupen, Limpach, Linden, Lohnstorf, Mirchel, Mühleberg, Mühledorf (BE), Mühlethurnen, Mülchi, Münchenwiler, Münchringen, Münsingen, Neuenegg, Niederhünigen, Niedermuhlern, Noflen, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberthal, Oppligen, Riggisberg, Rubigen, Rüeggisberg, Rümli- gen, Rüscheegg, Schalunen, Scheunen, Schlosswil, Tägertschi, Toffen, Trimstein, Wahlern, Wald (BE), Walkringen, Wichtrach, Wiggiswil, Wileroltigen, Zauggenried, Zäziwil, Zuzwil (BE)

Teilkonferenz Wirtschaft

31 Gemeinden: Allmendingen, Bern, Bolligen, Bremgarten b. Bern, Frauenkappelen, Guggisberg, Ittigen, Jegenstorf, Kaufdorf, Kehrsatz, Kriechenwil, Laupen, Meikirch, Mühleberg, Mülchi, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri b. Bern, Ostermundigen, Riggisberg, Rümli- gen, Schalunen, Toffen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Wahlern, Wald (BE), Wohlen b. Bern, Worb, Zollikofen, Zuzwil (BE)

Geschäftsleitung

Präsidium	Folletête Dominique, Gemeindepräsident, Bremgarten b. Bern
Vizepräsidium/Sektor Süd	Flückiger Rudolf, Gemeindepräsident, Wahlern
Präsidium Regionalversammlung	Giauque Beat, Gemeindepräsident, Ittigen
Sektor Bern	Tschäppät Alexander, Stadtpräsident, Bern
Sektor Köniz	Mentha Luc, Gemeindepräsident, Köniz
Sektor Nord	Maring-Walther Elsbeth, Gemeindepräsidentin, Münchenbuchsee
Sektor West	Herren Kurt, Gemeindepräsident, Mühleberg
Sektor Südost	Vogt Hans-Rudolf, Gemeindepräsident, Oberdiessbach
Sektor Ost	Gfeller Niklaus, Gemeindepräsident, Worb
Weitere Vertretungen	Krähenbühl Renato, Gemeindepräsident, Rubigen; Meyer-Wiesmann Magdalena, Gemeindepräsidentin, Kirchlindach
Vertretung Geschäftsstelle	Meyer Stalder Isabelle, Geschäftsführerin RKBM

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Meyer Stalder Isabelle
Finanzen + Controlling	Lobsiger Eric bis 31.1. 2011
Kommunikationsbeauftragte	Pacher Wiedmer Elisabeth
Rechnungsführung/Administration	Feldmann Regula
Administration	Pfister Patricia 1. 3. – 31. 10.
Administration	Weideli Heidi

Bereich Raumplanung

Fachbereichsleiter	Ackermann Patrick
Projektleiter	Traber Bernhard

Bereich Verkehr

Fachbereichsleiter	Rupp Marco
Projektleiterin	Foletti Francesca
Assistenz	Dähler Bettina

Bereich Kultur

Fachbereichsleiterin	Steiner Denise
----------------------	----------------

Bereich Regionalpolitik

Fachbereichsleiter	Schäfer Hans
Stellvertretung	Mathys Agnes

Bereich Wirtschaft

Fachbereichsleiter	Probst Adrian
Projektleiterin	Malorgio Monique

Bereich Soziales

Fachbereichsleiterin	Marty Isabel
Administration	Baitz Monika

Revisionsstelle

ROD Treuhandgesellschaft	Schmied Gerhard
--------------------------	-----------------

Kommission Raumplanung

Präsidium	Zahler Christian, Gemeindepräsident, Ostermundigen
Vertretung GL	Meyer-Wiesmann Magdalena, Gemeindepräsidentin, Kirchlindach
Sektor Bern	Tschäppät Alexander, Stadtpräsident, Bern; Wiesmann Christian, Stadtplaner, Bern bis 31.12.2010
Sektor Köniz	Sedlmayer Katrin, Gemeinderätin, Köniz
Sektor Nord	Bill Peter, Gemeindepräsident, Moosseedorf
Sektor West	Kiener Rosmarie, Gemeinderätin, Wohlen b. Bern
Sektor Süd	Borer Markus, Gemeindepräsident, Kaufdorf
Sektor Südost	Schmalz Paul, a. Gemeinderat, Konolfingen
Sektor Ost	Blatter Helene, Gemeinderätin, Ittigen
Weitere Vertretung	Zumstein Jörg, Gemeinderat, Gerzensee

Kommission Verkehr

Präsidium	Saxer Hans-Rudolf, Gemeindepräsident, Muri b. Bern
Vertretung GL	Herren Kurt, Gemeindepräsident, Mühleberg
Sektor Bern	Gloor Urs, stv. Leiter Verkehrsplanung, Bern; Rytz Regula, Gemeinderätin, Bern
Sektor Köniz	Sedlmayer Katrin, Gemeinderätin, Köniz
Sektor Nord	Kummer Hans-Ulrich, Gemeindepräsident, Urtenen-Schönbühl
Sektor West	Balmer Ueli, Wileroltigen
Sektor Süd	Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident, Wald
Sektor Südost	Schönenberg Hansruedi, Gemeinderat, Münsingen
Sektor Ost	Moser Hans, Gemeinderat, Vechigen
Weitere Vertretung	Steiner Martin, Gemeinderat, Grosshöchstetten

Ausschuss Raumplanung und Verkehr

Präsidium	Zahler Christian, Gemeindepräsident, Ostermundigen
Vizepräsident	Saxer Hans-Rudolf, Gemeindepräsident, Muri b. Bern
Mitglieder Kommission Raumplanung	Schmalz Paul, a. Gemeinderat, Konolfingen; Sedlmayer Katrin, Gemeinderätin, Köniz
Mitglieder Kommission Verkehr	Balmer Ueli, Wileroltigen; Rytz Regula, Gemeinderätin, Bern
Vertretung Geschäftsstelle	Meyer Stalder Isabelle, Geschäftsführerin RKBM

Kommission Kultur

Präsidium	Hanke Thomas, Bern
Vertretung GL Stadt Bern	Mentha Luc, Gemeindepräsident, Köniz Schaller Veronica, Leiterin Abteilung Kulturelles, Bern; Tschäppät Alexander, Stadtpräsident, Bern
Weitere Vertretungen	Friedrich Peter, Gemeinderat, Meikirch; Funk Stefan, Gemeindepräsident, Zollikofen; Rohr-Ackermann Ruth, Gemeindepräsidentin, Toffen

Kommission Regionalpolitik

Präsidium	Lehmann Stefan, Gemeindepräsident, Gerzensee
Vertretung GL	Vogt Hans-Rudolf, Gemeindepräsident, Oberdiessbach
Weitere Vertretungen	Burri Hans, Guggisberg; Guggisberg Christian, Gemeinderatspräsident, Fraubrunnen; Müller Moritz, Gemeindepräsident, Bowil

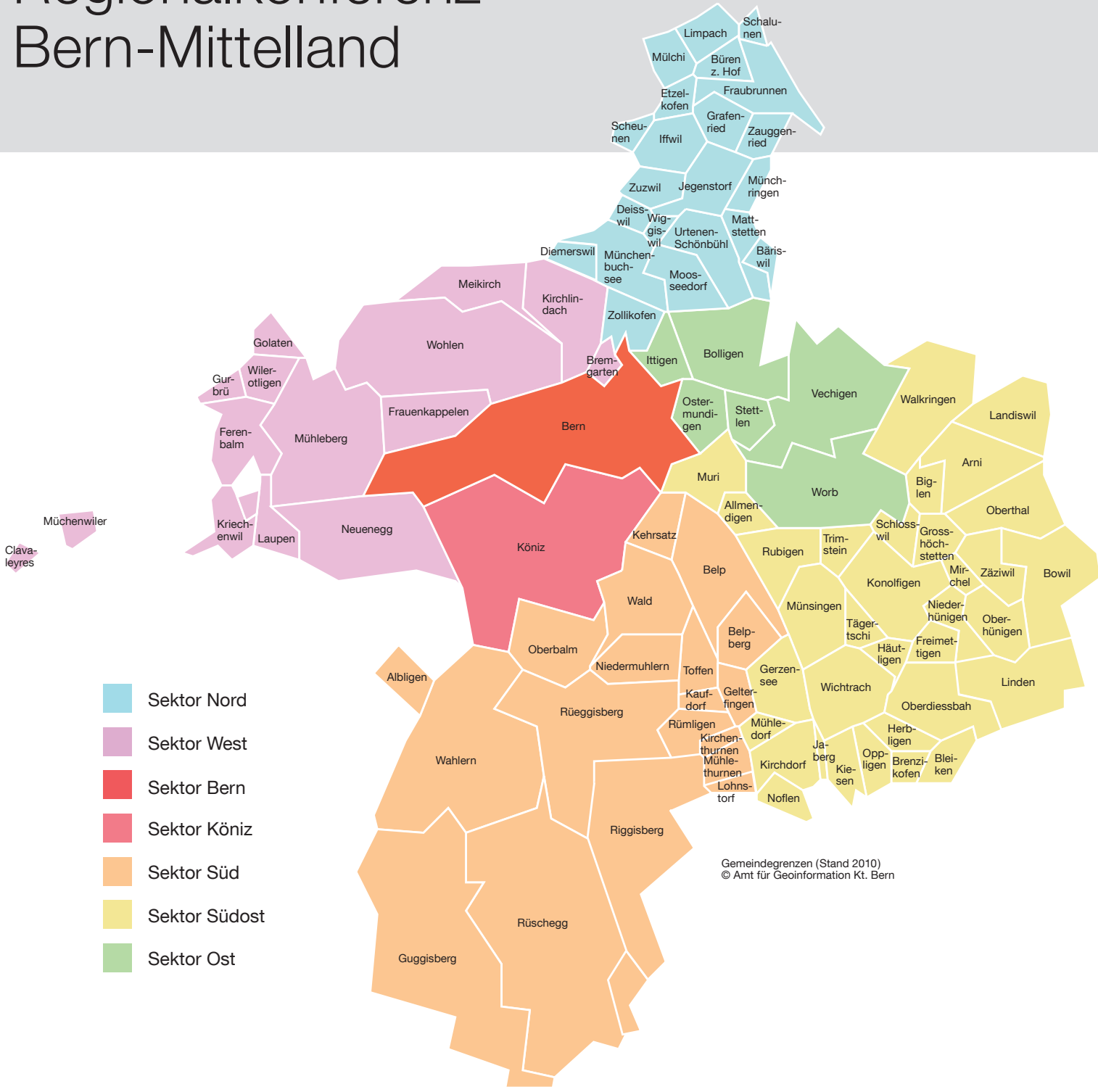
Kommission Wirtschaft

Präsidium	Gfeller Niklaus, Gemeindepräsident, Worb
Stadt Bern	Nause Reto, Gemeinderat, Bern
Vertretung GL	Maring-Walther Elsbeth, Gemeindepräsidentin, Münchenbuchsee
Weitere Mitglieder	Feller Erich, Gemeindepräsident, Münsingen; Schlecht Andreas, Gemeinderat, Mühleberg; Stauffer Thomas, Gemeindepräsident, Kehrsatz; Wilk Urs, Gemeinderat, Köniz
Vertretung Kanton	Jans Stefan, stv. Leiter Wirtschaftsförderung Kanton Bern
Vertretung Geschäftsstelle	Meyer Stalder Isabelle, Geschäftsführerin RKBM

Kommission Soziales

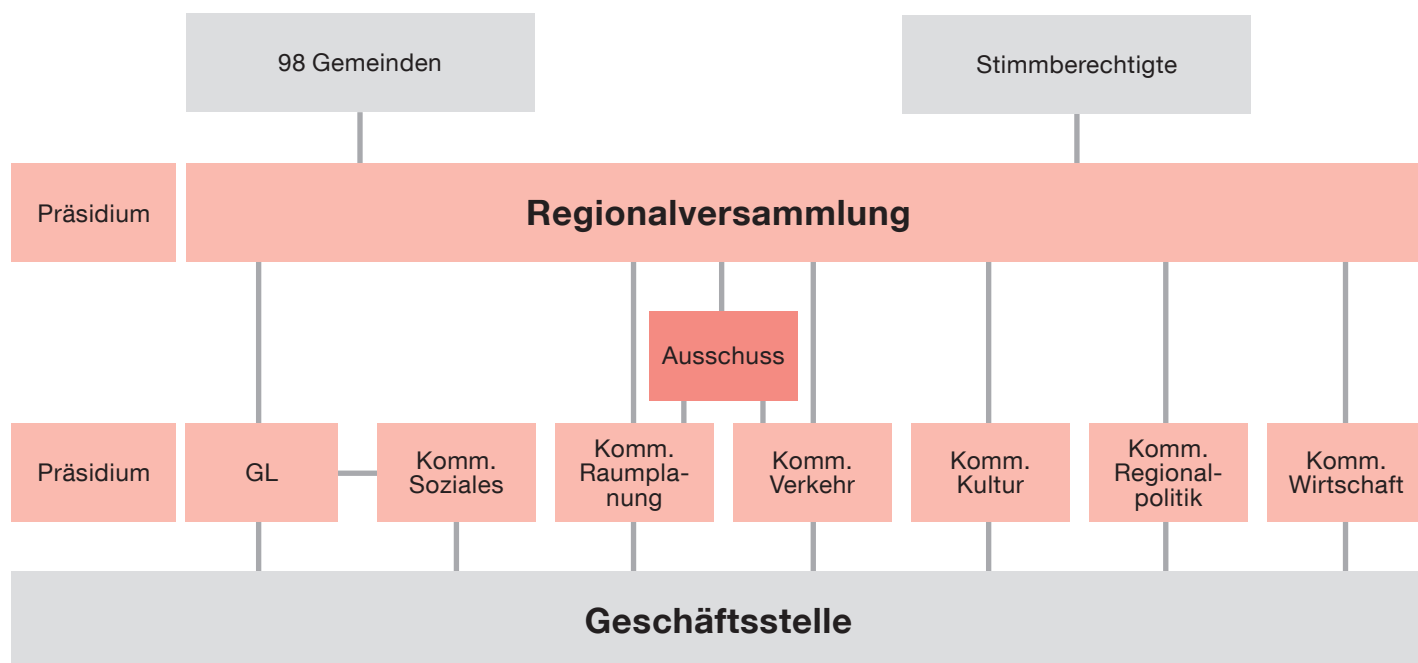
Präsidium	Olibet Edith, Gemeinderätin, Bern
Sektor Bern	Marty Isabel, Leiterin Fachstelle Sozialplanung BSS, Bern
Sektor Köniz	Studer Ueli, Gemeinderat, Köniz
Sektor Nord	Baumberger Franziska, Gemeinderätin, Wiggiswil; Bühlmann Charlotte, Gemeinderätin, Münchenbuchsee; Cosmopoulos Marianne, Gemeinderätin, Büren z. Hof
Sektor West	Benker-Messerli Anna, Gemeinderätin, Meikirch; Giger Rolf, Vizegemeindepräsident, Neuenegg; Pittet Micheline, Gemeinderätin, Frauenkappelen
Sektor Süd	Annen Katharina, Gemeinderätin, Kehrsatz; Jaggi Marisa, Gemeinderätin, Riggisberg; Mathis Barbara, Gemeinderätin, Belp
Sektor Südost	Habegger-Tritten Ursula, Gemeinderätin, Rubigen, Hässig Vinzens Kornelia, Gemeinderätin, Muri; Schneider Verena, Gemeinderätin, Walkringen
Sektor Ost	Baumberger Elisabeth, Vizegemeindepräsidentin, Stettlen; Stoll Hanspeter, Gemeinderat, Worb; Wiedmer Walter, Gemeinderat, Bolligen
Vertretung Geschäftsstelle	Meyer Stalder Isabelle, Geschäftsführerin RKBM

Perimeter der Regionalkonferenz Bern-Mittelland



Gemeindegrenzen (Stand 2010)
© Amt für Geoinformation Kt. Bern

Organigramm





Meilensteine 2010

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Start des ersten Jahres der RKBM		Grossrats-Treffen zum Thema Steuergesetz-revision	<p>Medienorientierung Projekt Gesundheitsförderung & Prävention (Verein «aktivgesund»)</p> <p>Medienkonferenz 100 Tage RKBM</p> <p>Newsletter (Ausgabe 1); 100 Tage RKBM</p>	<p>Erster Regionstag (Parkhotel Schloss Hünigen)</p> <p>Grossrats-Treffen zum Thema Tram Region Bern (Stand der Arbeiten) und Infrastrukturfonds</p>	Sektor Treffen West in Mühleberg



Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Inkrafttreten des neuen Erscheinungsbildes (Logo RKBM)	Start Konsultation Kulturverträge (16. August – 30. September 2010)	Infoanlass RGSK in Konolfingen	Sektor Treffen Südost in Münsingen	Medienkonferenz «worbetalwärts!»	Start Mitwirkung Regionales Förderprogramm (Dauer bis 21. Januar 2011)
Regionalversammlung (Reberhaus, Bolligen)	Start Mitwirkung RGSK (19. August – 19. November 2010)	Infoanlass RGSK in Mühleberg		Medienkonferenz Positionspapier Sozialhilfe	Regionalversammlung (Haus des Sports in Ittigen)
	Infoanlass RGSK in Schwarzenburg	Newsletter (Ausgabe 2); Meilensteine aus den Fachbereichen		Regionstag Schlossgut Münsingen	
	Infoanlass RGSK in Urtenen-Schönbühl			Sektor Treffen Süd in Schwarzenburg	
	Regionalversammlung (Gründung der Teilkonferenz Wirtschaft)				
	Grossrats-Treffen zum Thema Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept				
	Infoanlass RGSK in Bern				

Impressum

Herausgeberin

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Holzikofenweg 22
Postfach 8623
3001 Bern

Redaktion

Elisabeth Pacher Wiedmer, Isabelle Meyer Stalder,
Heidi Weideli

Gestaltung

atelier v, Worb

Bildnachweis

BERNMOBIL, Ecoptima, Gemeinde Köniz/Marcel Sutter,
Infopub, Postauto, RKBM, zvg

Druck

Vögeli AG Druckzentrum, Langnau

Klimaneutral gedruckt  Vögeli AG Druckzentrum

